

Thurgauer Zeitung vom Samstag, 26. Januar 2008, Ressort Beilagen

Urheberrecht: Die Übernahme dieses Textes bzw. der Fotografie ist verboten. Jede Weiterverwendung des Inhalts dieser Site bedarf der Einwilligung der Redaktion.

© Thurgauer Zeitung

Altmeister der Sprache

Heute Samstag, 20.30 Uhr, gastiert Franz Hohler mit seiner Band «Die Karawane am Boden des Milchkrugs» im Arboner ZIK.

Arbon – Franz Hohler, virtuos und mit Erfolg in fast allen literarischen Sparten und Gattungen tätig, hat seine Wurzeln in der Schweizer Kleinkunstszene der 1960er-Jahre. Es gibt eine legendäre Fernsehaufzeichnung, die ihn mit Mani Matter, Emil Steinberger und Dimitri in einem improvisierten Silvestersketch zeigt. Es verrät die Inspiration und Phantasie, die damals von den Kleintheatern in Zürich, Basel, Bern und Luzern ausging. Hier hatte Franz Hohler 1965 mit seinem Soloprogramm «pizzicato» seine Premiere. Schon als Schüler hatte der 1943 in Biel geborene und in Olten aufgewachsene Lehrerssohn Theater und Kabarett gespielt und Texte geschrieben.

Als Profi wurde Hohler innert kurzer Zeit über die Grenzen des Landes bekannt. Sein «bärndütsches Gschichtli» mit dem Titel «Totemügerli», das er im Programm «Die Sparharfe» 1967 erfand und das in Dada-Manier mit dem Klang der Mundart spielt, wurde zum Publikumsliebbling und zum Evergreen auf den helvetischen Radio-wellen. Und seither hat der nachdenkliche und hintergründige Artist mit dem Cello Generationen von Zuschauern, Hörerinnen und Lesern fasziniert. Sie haben als Kinder am Fernsehen «Franz und René» gesehen und sich in die Welt der «Tschipo»-Romane vertieft, sie sind mit ihm gross geworden, kennen ihn von Live-Auftritten in Schulen, Gemeindesälen und auch Berghütten und lesen als Erwachsene seine Bücher. Heute präsentiert er einen Auszug aus seinen Büchern, geschrieben zwischen 1977 und 2003. Barbetrieb ab 19 Uhr. (mgt)

Vorverkauf: Witzig Bürocenter AG, Arbon.

 FENSTER SCHLIESSEN

© Thurgauer Zeitung